



# auf dem Weg

## Film

von  
Peter Schreiner

16mm, schwarzweiß und Farbe, 122 Minuten  
Produktion: Peter Schreiner 1986-90

mit  
Christian Schmidt,  
Leo Gasser,  
Maria Gasser,  
Michael Kreihsl,  
Sandro Decleva,  
Susanne Schreiner  
und vielen anderen

Stadt der naß-glaten Steine – schwarz, über den Schaumkämmen verwehte Lichter. Bergpromenade – tiefschwarze Pfützen, Ohnmacht angesichts der sich im Regensturm biegender Bäume und Sträucher – bedrohlich helle Leuchtaugen der Krankensaalfenster unter uns am Hang. Kinderseelen verloren, hierherversetzt, alleingelassen, betäubt von der Trägere der tiefliegenden, dumpfen Häuser wir alle. Blick gegen die ferne Steilküste, die Lichter der Schiffe kleben am schwarzgematteten Horizont, ein weicher Rand um sie herum. Regengepeitschte Schatten der Zweige auf dem von Pfützen durchbrochenen Kiesweg dieser Lebens-Promenade. Freiheit im Davonlaufen auf das Schwarze zu mit halbgeschlossenen Lidern. Wassertropfen verwischen die Augenlichter. Die Hände gefroren im Eisregen, rein vor den tiefsten Schatten auf der nassen Karst-Erde. Eine Angst gefriert heraus aus unseren bleichen Gesichtern: Einsamkeit beim Sehen der Umrisse der jeweils anderen vor dem Raum-Bild dieses Weges über dieser Stadt, über diesem Meer – die Umrisse wandeln auf einem unsicheren Pfad – die Steinränder der Promenade sind abschüssig, nasses Laub vom Herbst fängt uns auf. Die Lichter unten drängen durch die Sträucher zu uns herauf. Das Meer, der sanfte Hintergrund, rückt näher: Grausamkeit der Tiefe. Die Umrisse der jeweils anderen tanzen still, langsam, wie Figuren an feinen Schnüren. Wehmut, weil sie fern sind, eingedrungen in die grundierte Meer-Fläche, schwarzschäumend. Einen Augenblick lang sind die Wege absehbar. Das vom Wind bewegte Leuchten der Stadtlichter dringt unter die jetzt geschlossenen Lider. Wir werden außen schwerer, die Kinder sind todmüde – die Gesichter aller sind unverzerrt, ja froh.